

470
Pollnische Zeitung.

Summarische vnd War-
hafft Beschreibung / von jüngster beFriedung
vnd erobering etlicher fürnemmer Städt vnd Bestungen /
so König: Mayst: zu Polln/ie. dem Moscouittischen
Tyranischen Feind / mit sieghaffter hand
glücklich aberhalten.



Es werden auch hierin ver-
melt / die zeit dises außzugs / die zal vnd vnter-
schied des Kriegsvolcks / Dergleichen auch die Namen
der eroberten Städt / Bestungen vnd Schlösser / Neben
ordentlicher anzeig / der gefangnen Moscouischen Fürsten
vnd Herren Namen vnd verwaltungen / auch was sich
sonsten in disem Zug ieder zeit begeben / alles
jüngsten sich verlossen / vnd
zugetragen.



Gedruckt zu Nürnberg / durch
Leonhardt Heußler.

M. D. LXXX.

Gott geb Königlich Mayestat/
Wie er bißher gnedigst than hat/
Glücklich Regierung/ Triumpff vnd Sieg/
In allem notwendigen Krieg/
Wider die Feind der Christenheyt/
Fürnemlich vnd insonderheyt/
Am Moscouittischen Tyrannen/
Der ihm vnd seinen Vnterthanen
Groß hertzleid mit Mord/ Raub vnd Brand/
Zugefüget an Leut vnd Land/
Ohn vrsach wider trew/ Ehr vnd Eyd/
Gebrochen Fried/ Zusag vnd Gleyd/
Weil Königlliche Mayestat/
Zu jeder zeit lust vnd lieb hat/
Vil mehr zu fried vnd einigkeit/
Als zum Krieg vnd blutigem streit/
Ausz friedliebendem gmüt erkent/
Als ein gar hochweiser Regent/
Wann man mit Krieg was gewinnen wil/
Es kost allweg dreymal so vil/
So wöl jhr Gott zu jeder zeit/
Geben fried vnd einigkeit/
Daß Königlliche Wurd die Tren/
In Weißheit mög wie jetzt Regieren/
Vnd jr lob mehren/ biß an jr end/
Ein löblicher Monarch werden genent.

498/5

In Gottes gnaden/ 77

Wir Stephanus / erwelter / beruffner vnd
bestettigter König in Polln / Großherzog
in Littaw / Keussen / Preussen / Mase / Sa-
meiden / Liffland / Rioui / Wolhinie vnd Walachen / ic.
Fürst in Sibenbürgen / Entbieten allen vnd jeden / Ehr-
würdigen / Würdigen / Wolgebornen / Gestrengen vnd
Edlen / vnser Landes Rhäten / Amptleuten / vnd Offi-
cialn / vnd allen andern vnsern Ständen / vnsern lieben
vnd insonders getrewen / vnser Königliche gnad.

Was nun Ehrwürdige / Würdige / Wolgeborne / Ge-
strenge / insonders liebe getrewe / auff jüngst verschinen
gehaltenem vnserm Landtag / allda alle vnserer Lande
Ständ versamlet gewesen / beschlossen worden / daß wir den
Moscouittischen Großfürsten mit Krieg angreifen / wel-
lichs wir vns zu gemeiner wolfsart vnserer Landen / höch-
lich haben lassen angelegen sein.

Nach dem wir auch nicht mit geringer mühe / sår sorg
vnd vncosten / vnser Kriegsvolk zusammen gebracht / vnd
vns mit notwendiger Kriegsrüstung versehen / zu welli-
chem dan die allgemeine anlag bey weitem nit reichen wöl-
len / haben wir doch in andere weg sollichs zu volnziehen /
verordnung gethan / vnd also den lezten Junij von vnserer
Littawischen Hauptstatt Wilda / auff Suirum / vnser
Kriegsheer zu besehen / verruckt / allda wir nach notturfft
vnd allen vmbstenden / mit fleiß bedacht vnd beratschlaget /

wo wir uns mit vnserm Heer/ den Moscouittischen Feind
am füglichsten anzugreifen / vnd des Landes nuß aus-
besten were/ hin wenden wolten.

Als wir aber nach fleißiger erkundigung/ betrachtung
vnd rhat vnserer Kriegsheupter für gut angesehen / vnd
endlich darauff beruhet / daß vnser ganzes Kriegsheer/
Munition vnd Artzlen auff Polokko/ dieselbige mit ernst
zu belägern vnd anzugreifen/ gewendet würde/ sonderlich
aber darum/ daß dise Statt vnd Bestung vnserm Groß-
Herzogthum Littawen/ gleich vnter augen gelegen / vnd
vnserer Statt Wilda/ darzwischen wir sonst keine fürne-
me Bestung haben/ gar zu wider/ von welcher Polokko
der Feind/sonderlich wann wir an entlegene orten vnserer
Lande/tragendes vnseres Ampts halben / sachen zu ver-
richten / desto füglichher vnd gelegner / nit allein das größte
teil in Littawen zu verheeren/ sondern auch wol die Statt
Wilda/ mit der zeit anfallen/ vnd seinen vorteil versuchen
möchte.

ES hat uns auch ferner für notwendig angesehen/
nicht allein disen Krieg/ wegen vnserer abgeraubten Land
Städt vnd Bestungen/ sie wider zu bekommen/ zu führen/
sonder daß der Feinde von seinem Tyrannischen wüten/
gegen vnsern Vnterthanen / dannoch etlicher massen ab-
gehalten/ vnd weiter von uns hindan mit Kriegs ernst ge-
triben würde / Stehen derwegen auch mit diesem vnserm
Krieg in betrachtung / damit wir nehere gute gelegenheit
mit wonungen vnd Bestung/ dann die Wilda/ zum Feind
haben

haben möchten/ In ansehung / daß in disen vnseren Län-
den/ der meiste teil des Jars/ grosse Kält vnd auch regen-
wetter/ Zu deme ganz beschwerlich der grossen Wüsten
halben/ das Volck zu füren/ Da wir nun nahetere glegen-
heit/ als wir guter hoffnung sein/ bekommen würden/ künd-
ten wir mit so vil desto grösserer wolfsart / frisches vnd ge-
sundes Volck/ dem Feind vnter augen füren / Dann mit
was grosser beschwerenuss vnser vnd vnseres Kriegsvolck/
wir auß disen orten/ den Feind zu suchen außgezogen/ ha-
ben wir/ als ein jeder deren orten Kriegsverstendiger abzu-
nehmen/ mit diser vnserer kurzen reiß wol erfahren.

Insonderheit hat vns auch zu dem Zug bewegt/ daß wenn
wir mit hilff vnd segen Gottes/ dise Bestung/ deren dann
der Feind kein sterckere vnd grössere hat / einfriegten vnd
eroberten / dardurch dann der Feind geschreckt / zaghafte
gemacht/ vnd die andern desto füglicher zu gewinien/ auch
vnserem Kriegsvolck herzhaffters gemüt vnd freudigkeit
gemacht würde / Ob woln vns dannoch nicht wenig diß
verhinderlich wöllen sein/ der grosse vbermässige vorrath/
stercke/ vnd wol verwarde Kriegsrüstung.

Haben also/ nach anruffung Göttlicher Allmacht/
nichts bessers vnd nutzbarlichers befunden/ dann daß wir
Herrn Niclas Radziuil / Wanywoden zu Wildaw / mit
etlichen Littawischen Reuttern vnd Fußvolck / vnd einer
mercklichen anzal wolgerüster Bngern/ sampt dem Wolo-
gebornen Herrn/ Gaspar Becklies auß Suuro/ nach Po-
lozko voran geschickt / die wege zu verharven vnd vergra-
ben/

ben / dergleichen andere geschwindigkeit / dardurch der
Moscouitter den seinen hilff zu leisten verhindert / für die
hand zu nehmen.

Als nun gemelte Herren mit schleinigem raisen / vnd
vil beschwernissen dises weiten wegés dahin kommen sein/
Nedoch wir vor disem allem/vnseren abgesandten mit blo-
sem Säbel/Absagbrieff/ vnd gnugsamer vnterricht/dem
Feinde zugeschickt / darinnen laut vnseré schreibens / wir
ihme die vrsachen vnseré Kriegs / nach notturfst bericht
vnd angekündet haben / Sein zwen Tag zuuor / ehe die
vnsern für Polozko ankommen/etliche Reutter vnd Fuß-
volck in die Bestung geschickt vnd eingelassen worden/aber
hernacher von den vnseren solliche fürsehung geschehen/
vnd Kriegesfleiß angewendet worden / daß denen in der
Bestung zu Polozko/keine hülff mehr gedeyen können.

Also sein wir mit vnserm Volck/vnd gankem hellen
hauffen / dem Geschütz vnd anderem / in gar bösem weg/
vnd grossen vnablässigen regentwetter/allgemach hinnach
gezogen.

Zwischen dessen sein von vnserm vorzug drey Schlöf-
fer/mit geschwindigkeit vnd grossem ernst vberfallen/ ein-
genommen / vnd in den Brand gesteckt worden / welliche
denn mit namen heissen: Kosiana/ Krasne vnd Sytno.

Den 11. Augusti/ sein wir mit aller macht vnd gan-
zem Kriegsheer/ nechst für Polozko gerückt/ vnser Läger
zu nechst an dreyen orten der Statt vñ. Besten geschlagen/
vnd

vnd disen Tag noch die Weer/lauff vnd schantzgräben/
zu nechst bey dem Feind zu machen/verordnet.

Den 12. Augusti haben wir die Statt / welliche mit
gräben/Schütten/Pasteyen vnd anderm/ auch mit volck
wol versehen/ angezündt / also in kurzer zent gar abge-
brandt. Folgendes den vierzehenden mit vnsern Schan-
zen / gar biß an das Schloßthor geruckt / vnd vns mit
grossem ernst vnd aller macht / das Schloß zu stürmen
vnterstanden / Dieweilen aber das grosse Regenswetter
vil tag hefftig an einander geweret/dardurch das Kriegs-
volck zum stürmen nicht wenig verhindert/ doch vnange-
sehen diser vnglegenheit aller / ist vnser Volck so bestendig
vnd anhaltent gewesen / daß auch was nur hierzu dienst-
lich / vnd der Sturm erfordern mögen / nichts ist vnter-
lassen worden.

Nach dem aber die Feind mit so hefftiger gegenweer/
vnd standhafftiger rettung / auch wider vnser fürhaben
vnd verhoffen sich erzeigt / vnd mit vnglaublichem schies-
sen angehalten / auch so gar verstocket vnd hartneckig/
das eingeworffen Feuer außleschten / vnd allen gewalt
abtriben / daß sie auch ihr Leben inn gefahr zu setzen/ gar
nichts achteten/ Haben wir noch embsiger vnd ernstlicher
ohne nachlassen / mit Feswerwerck / schiessen vnd stürmen
nachgesetzt / Es mögen auch in disem stück die Moscouit-
ter/ Bestungen zu erhalten/ für andern Kriegsleuten wol
gerhümet werden.

Den

Den neun vnd zweinzigsten Augusti / bewolse vns
der liebe Gott sein sondere genad / vnd sigreiche hand / vnd
gabe sein gedenken zu vnserm Feurwerck / dergleichen auch
vnserem Kriegsvolck beherzten muth vnd Mannheit /
daß sie sich / vnangesehen aller gegenweer vnd schiessens /
in ire Gräben begaben / vnd vber den fluß Poloz mit gefar
wagen mußten / darnach ein zimlich hohes Berglein / da
rauff eine Pastey erstigen / vnd mit den henden den gezeug /
Feurwerck / Weer vnd Wassen hinein einander langten /
vnd zu werck richten mußten. Dierweiln aber dises Feuer
in der Pastey auch glücklich angieng / vnd sich endlich zu
der förderen Vestung / darinn die Hackenschützen ir Los
ment gehabt / wendet / ist vnser Kriegsvolck so begierlich
gewest / vngeachtet des grossen schiessens vñ Feuers / also
mit gewalt ein ernstlichen angriff thun / von wellichem sie
doch durch starcke gegenweer sein wider abgetriben / aber
in diser grossen gefahr / Gott lob / der vnsern nur sieben vnd
zweinzig vmbkommen / aber der Feinde vber 200. blieben.

Verloffner nun sollicher sachen / wurde zu beden teilen
mit vnablässigem Kriegsernst nit gefeyert / So hat auch
disen Tag der Feind etlich zeichen des Fridens / vnd auff
gebung des Schlosses sich vermercken lassen / doch alles
auß betrug vnd falscheit / Denn sie sich vnter disem fried
begerenden schein vnterfangen / wie man denn hernach
erfahren / gegen der Pastey höher zu bauwen / damit die vn
sern ihnen weniger schaden hetten künden zu fügen.

Darauff

Darauff wir 30. Augusti abermals ernstlicher denn
 zuvor/angefangen zu stürmen/ vnd dem Feind ferner sich
 zu verwaren oder batwen/ keine ruhe gelassen / vnd in das
 ander teil der Bestung/ darinnen Reutter losamentirt wa-
 ren / aber sich zu fuß gebraucht / auch Feuer geworffen
 worden / welliches ein grosses teil der Mauer zerstoßen/
 also die vnsern das Berglein / darauff die Basten gestan-
 den/vnd vom Feuer verzert/gar innen gehabt/ Dierweiln
 aber das Feuerwerck also starck vmb sich gerissen / daß
 auch die Moscouitter auff der andern seitten / in iren grä-
 ben vnd löchern in die Erde gemacht / nit gesichert fund-
 ten sein / auch sie das Feuer also vmbbringete / derwegen
 wir die Feind in vnserer hand vnd gewalt hetten.

Vnd damit dannoch des Menschlichen Blutes ver-
 schonet würde / auch die innere Bestung vnnnd herlicher
 grosser vorrath / so vil möglich erhalten würde / auch die
 Feinde etwan auß eusserster not nicht selbs dise Bestung
 vnd Kriegsmunition dem Brand ergeben möchten / ha-
 ben wir sie den 31. Augusti zu gnaden an vnd auffgenom-
 men/ vnd inen das Leben geschenkt.

Wir haben inen auch auß sonderm gnaden versprochen
 vnd zugesagt/ welche bey vns wolten bleiben/ denen sol all-
 ir Haab vnd Gut gefrenet sein / vnd eigenthumlich brau-
 chen/ wie zuvor/ deren dann ein grosse anzal ist. Die vns
 aber in Kriegen getrewlich dienen wolten/dieselbigen nach
 gnaden zubesolden. Welche aber wider zu irem Tyran-
 nischen Moscouitter lust hetten / sollen sicher dahin von-
 den

den vnsern geleitet werden / Also vnserß verhoffens mit
allem glimpff / vnd vil mehr als sie sich selber zu vns ver-
sehen hetten können / mit inen gehandelt / außgenommen
etliche fürneme Herren / die sich in vnser gnad nit geben
wollen / haben wir / vnd nicht vnbillich / gefenglich ange-
nommen / welcher Namen folget:

Nicolinski Telaforschfi.
Alwzerbati Obolinschfi.
Demetrius Michalowiz.
Matheus Iwanowiz Azobzfy.
Iwan Rhehanowiz.
Perus Iwanowiz.
Turckian Trazongfi.
Tretiakob Kacob.

Dieses Schloß haben wir nun (Gott lob) in vnserem
gewalt / vnd mit vnserem Kriegsvolck nach notturfft be-
setzt / Wir haben auch in gewisser erfahrung / daß ober die
6000. Moscouitter in disem Schloß gewesen. Als nun
die vnseren hinein kommen / haben sie ein grosse anzahl vn-
begrabner Körper / welliche dise kurze zent durch Feswer
vnd werenden Sturm ombkommen / gefunden / dann
inen solche zu begraben / nit vil zeit gelassen worden / Wir
haben auch an disem ort so ein sehr grossen Schatz / an
Geschütz / Pulser / Kugeln vnd anderer Munition / auch
Prouiant

Prouiant gefunden / dergleichen in der gantzen werden
Christenheit kaum an einem ort / solcher gestalt / mag oder
kan gefunden werden.

Welliche glückliche Victoria / wir vns noch den vnser-
rigen / in keinem weg zuschreiben / sondern dem Allmech-
tigen Gott darfür lob vnd danck sagen / vnd seiner Gött-
lichen Majestet allein die Ehr in alle ewigkeit zueignen /
Geben also dem gnedigen Gott in höchster demut vnd ge-
horsam / preiß vnd ehr. Wöllen auch alle die vnserigen
hiemit trewlich vnd gnedig ermanet vnd erinnert haben /
daß sie für solchen siegreichen Segen / öffentliche danck-
sagungen anstellen sollen / vnd getrost einhellig bitten /
daß der gnedige Gott sein gedenken ferner zu vnserem für-
nemen geben wölle / vnd gleicher massen glücklich also
segnen wölle / welches wir vns / wegen vnserer gerechten
guten sache / auff seine grundlose Barmherzigkeit / ge-
wislich getrösten / vnd sein also für vnserer Vnterthan
vnd das Vatterland zu streitten / mit Leib / Gut vnd blut
geflissen. Geben in vnserm Schloß Polokko / den 14.
Septembr: nach Christi Geburt 1579. Vnsers Pollo-
nischen Königreichs im oterdten.

Stephans Rex Poloniae, &
Princeps Transilvaniae.

B ij

Kurze

Kurze Beschreibung/was sich nach eroberung Polozko/ mit der Be- setzung Tennenoreßki begeben vnd zugetragen hat.

Auff 20. Septembr: ist das Polnische
Krigsvolck zum teil auff Tennenoreßki / mit etli-
chem Geschütz gezogen / haben dasselbige zum
andern mal beschossen / vnd trefflich vil Ferwerwerck da-
rein geworffen / damit sie die inwonenden Moscouitter
so zaghaft gemacht / daß sie sich ergeben müssen / in dem-
selbigen Schloß ist der fürnembsten Boyarn einer / mit
fünff Fendlein Knechten gelegen / wellichen allen das le-
ben auch geschencket worden / Allein etlichen fürnemen
Befelchhabern / sein messinge Ring durch die Nasen ge-
macht worden / vnd König: Mayst: in Polln gen War-
schau für ein Peutpfemring vnd soudere verehrung zu-
geschickt. Vnd seyen darnach allda auff eine hohe Byn-
gestellt worden / daß sie mennigklich wol sehen künden /
hat also ein seltsam ansehen gehabt / wegen der messingen
Nasenring / also vom Volck grossen spot eingenommen.
Den Boyarn aber hat König: Mayst: zu einem Truch-
essen gemacht / muß also der Königlichen Tafel auff-
warten / die andern leß man zu Hof frey ledig umbgehen.

Folget

Folgt nu ordenliche Verzeichnuß deß Kriegs-
volcks/ so König: Mayt: in Polln/wider den Tyrann-
nischen Moscouittischen Feind/ jüngst verfloßener zeit
erstlich auß Littaw außgeföhret.

An Ungerischem Kriegsvolck zu Roß/	2400
An Ungerischem Fußvolck/	2600
Deß Königs Bruders Volck/	2500
An Pollnischen Reuttern/	6000
Der Littawischen Herren Volck/	12000
Teutsche Knecht/	2000
Der Wojwoda von Kieff/	8000
Der Fürst von Schlucka/	15000
Manorischer Kosacken/	15000
Des allgemeinen Adels auß Littaw/	15000
Weisse Tattern/	8000
Wilde Tattern/	4000
Die ganze Summa dises Volcks/	136500.

Ohne der Preussen hilff/ auch der andern Stende/ die irer König:
 Mayt: verpflichtet sein/ welcher auch eine nit geringe Sum gewest.

Dises seind die eroberten Bestungen/ von König:
 Mayt: zu Polln gewonnen.

1. Polotzko.
2. Sockol.
3. Curubele.
4. Losianny.
5. Sytno.
6. Crasny.
7. Tenneseski.

Alle in Kurtzer zeyt
 eingenommen.

Verzeichnuß der Moscouittischen gefangnen
 Kniesch oder Fürsten/Bischoffen/Boiarn/derglei-
 chen Wolwoden/Grafen/vnd anderer fürne-
 mer Häupter.

1. Der Bischoff zu Polokko.
2. Bladica diß Orts Kniesch vnd Cuprian/ein Obri-
 ster Moscouischer Kriegsherr.
3. Wansilo Euanowit Michalniskfi ein Moscoui-
 scher Boiar. (Ddorski.
4. Mattheu Michalowit Knias oder Fürst zu
5. Ekerbatis Obelniskfi der Oberst Zeugmeister.
6. Mattheu Iuanowit Kniskfi ein fürnemer Boiar.
7. Igter Iwanowit Wolniskfi Wolwot in Sebenia.
8. Julian Ekerhiakab Kacorediarck Prouiantmeist:
9. Demetrius Michalowit zu Casan.
10. Iuanowit Nicolniskfi Boiar zu Asbrogan.
11. Iuan Khechanowit Boiar zu Susin.
12. Lucian Wolniskfi Obrister zu Kacob.
13. Iuan Erxidobit Klekaw.
14. Matthei Araniskaw.
15. Simonowit Komag.
16. Artowit Silnicki.
17. Mickita Gardolonoskfi.

Fürneme Adelsper-
 son/so der Moscoui:
 Tyrannen Hofdiener.

77

Auß Warsa/ 1. Decemb.



Denigfliche Mant: in Polln/ 2c.
Vnser gnedigster Herr / ist vor diser zeyt
mit glück auff dem Schloß Warsa an
kommen / steht nu auff deme / daß der zuuor
außgeschribene Tag / in beysein aller de
ren Woiwoden / Vasallen / auch außlendischen Poten
taten / nach notturfft celebrirt werde / vnd auffß fürder
lichst denselben vollbringen / Denn Kö: Mant: genzlich
entschlossen / nicht lang allda zu verharren / sonder nach
verrichtung dises Reichstags / gedencke sie sich als bald
zu irem Kriegsvolck zu begeben / so sie im Winterleger
der Moscouittischen grenzen gelassen / Vnd genzlicher
meinung / daß ir Mant: den vnmenschlichen Tyranni
schen Groß Fürsten / vnd rasenden Wüterich / auch mit
ten in der Moscau wöllen daheim suchen / vnd vermit
tels Göttlicher hilff vnd gnaden / ein reiche Peut vnd
statlichs Gut / nit one sondern löblichen Sieg vnd her
lichen Triumph zu erholen / darzu der allmechtige Krie
ges Fürst irer Mant: glück vnd heyl / wie bißhero gesche
hen / gnediglich wölle verlenhen / in welches hand aller
Potentaten herck vnd rhat / anschläg vnd macht ste
het. Was nun auff solches folgen wird /
bringt die zeyt mit sich / 2c.